

Nippes - Niehl - Riehl  
Bilderstöckchen - Mauenheim  
Longerich – Weidenpesch



GRÜNE in der BV Nippes, Neusser Str. 450, 50733 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister  
Bernd Schößler

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters

**Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**  
**Bezirksvertretung Köln-Nippes**  
**Neusser Str. 450, 50733 Köln**

☎ **0221 221 95309**

📠 **0221 221 95394**

E-mail: [GRUENE-BV5@stadt-koeln.de](mailto:GRUENE-BV5@stadt-koeln.de)

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 24.02.2010

**AN/0379/2010**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	11.03.2010

**Karneval in Nippes**  
**- Antrag der GRÜNEN -**

Die Bezirksvertretung Nippes möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt folgendes Konzept für den Bezirk Nippes umzusetzen:

Angepasst an das Konzept des Stadtdirektors Kahlen – Mehr Spaß ohne Glas – werden im Bezirk Nippes folgende Punkte umgesetzt:

- Zeitliche Ausweitung des Open Air Bühnen Programms auf dem Wilhelmplatz. Damit wird der Karneval im Veedel gestärkt und die Narren sind nicht mehr gezwungen in die Innenstadt zu fahren.
- Zusätzliches Programm im Stadtbezirk Nippes für Jugendliche und junge Erwachsenen mit Hilfe von sozialen, kirchlichen und städtischen Trägern unter Mitwirkung der Nippeser Bürgerwehr. Kein Verkauf von hochprozentigen Alkoholika an Getränkeständen während der Karnevalstage im Stadtbezirk Nippes.

Begründung:

Mit der Ausweitung des Open-Air-Bühnen Programms auf dem Wilhelmplatz wird der Karneval im Veedel gestärkt und die Narren sind nicht mehr gezwungen in die Innenstadt zu fahren.

Die Veranstaltung Weiberfastnacht für Jugendliche auf dem Neumarkt könnte in den Stadtbezirk Nippes gelegt werden. Somit wären die Jugendlichen nicht dem Ballermann-Entertainment der Altstadt ausgesetzt, welches viele inzwischen fälschlicherweise für Karneval halten.

Beim Verkauf an solchen Getränkeständen findet keine Ausweiskontrolle statt, so dass Kinder und Jugendliche ungehindert hochprozentige Alkoholika zu sich nehmen können. Dies kann nicht in unserem Interesse als Bezirksvertreter sein, Kinder und Jugendlichen einer Gefährdung auszusetzen.

gez. Dr. Herbert Clasen

gez. Susanne Eichmüller